

stätigt, welche wir in den Erläuterungen zu S. VII der geogn. Karte von Sachsen S. 109 finden:

„Wunderbar bleibt es dabei allerdings, dass die Sandsteinschichten in der Nähe der Basalt- und Phonolithmassen nur sehr selten aus ihrer regelmässigen horizontalen Stellung verrückt worden sind.“ —

Zu diesen seltenen Ausnahmen gehört der schmale Rand des Quadersandsteins zwischen der Basaltplatte des Landberges und dem Dorfe Porsdorf. \*) — Ein jetzt verlassener Steinbruch bietet auf der Südwestseite Basalt, auf der Nordostseite Quadersandstein, dessen Bänke mit etwa 20° in N. O. geneigt sind. Die eigentliche Kontaktfläche ist nirgends frisch zu bemerken. Der Quadersandstein scheint keine Veränderung erlitten zu haben.

Indem ich hiermit meinen Bericht schliesse, erwähne ich zugleich, dass ich über einen Ausbruchspunkt des Basaltes im Granit des Nächsten eine Arbeit folgen lassen werde.

## Ein neues Prodigium.

Von Dr. L. Rabenhorst.

In den letzten Tagen des Septembers und Anfang Octobers zeigten sich wiederholt in dem Speisegewölbe des Herrn Professor *Richter* hier auf frisch gekochtem Fleische, Milch und über Nacht gestandenen Warmbier *hochrothe* mehr oder minder verbreitete Flecken, die man natürlich sofort für die *Palmella (Monas) prodigiosa, Ehrenberg*, ansprach und als solche mir überreichte.

Schon der Habitus, die Art und Weise ihres Wachstums, die eigenthümliche, pfirsichblüth- *nicht* blutrothe Färbung zeigten mir, dass es die bekannte *P. prodigiosa* nicht sein könne und die mikroskopische Untersuchung lehrte mich, dass sie sehr wesentlich von jener verschieden sei und zu keiner bekannten Art gehöre. Ich betrachte sie somit als neu und nenne sie

### *Palmella mirifica.*

Ihre Entwicklung auf gekochtem Fleische, wo ich sie nur beobachtet habe, erfolgt auf eine bewunderungswürdige Weise so schnell, dass nach einer Uebertragung von 8—10 Zellen binnen 2—3 Stunden ein Flecken von der Grösse eines Neugroschens nicht nur oberflächlich entsteht, sondern in die Fleischsubstanz 1—2" tief eindringt und die Fasern auflockert. Hierauf bilden sich stellenweise an der Oberfläche dieser lagerartigen Ausbreitung kleine trauben- oder kammartige Anhäufungen, ähnlich einer Efflorescenz oder ähnlich dem *Protococcus*

\*) Geogn. Karte S. X. Dresden, z. Tharandt und Herzogswalde.